

Guten Revackion!

Sinnvoll erleben ist mir meine
 jüngsten Jahre ganz erwünscht,
 für das in Ihnen geschehene
 Leben geschehen vollkommen,
 so überaus wohlwollender
 Schrift über mich am 8. d.
 Selbstverständliche Danksagung
 im „Ausschlagstheater.“

Das folgende Verfahren
 genug war nicht das Publicum,
 so wie die für mich so schön,
 wollen Anerkennung meine
 langjährig, Künstlerische
 Denken, welche mich durch
 die eigene Kraft in der
 letzten werden zu Teil
 geworden, lassen es mich noch
 nicht befriedigt empfunden,
 daß ich ebenfalls war meine
 Leben hier zu finden zu
 bringen. Am.

Mit dankbarer Befriedigung
 grüßt Sie

Hier 10. July
 1892

Carl Adloff

Ergebnis der Arbeit



Faint, mostly illegible handwritten text covering the majority of the page, appearing to be a report or summary.





der Auslagefahrten mit 22 Sprerglatern im Werthe von 400 Kronen gestohlen.

* **(Lebensmüde.)** Gestern Nachmittags um halb 2 Uhr wurde im Saarwalde die 35jährige Sicherheitswachmannsgattin Adelheid K. bewußtlos aufgefunden. Die Frau hatte gestern Früh eine Laugensteinlösung getrunken und sich schwere innere Verletzungen zugezogen. Die Lebensmüde wurde zuerst auf die Wachtstube Saarberg gebracht, von Aerzten der Rettungsgesellschaft entsprechend behandelt und hierauf in das Wiedener Spital transportirt. Ein schweres Frauenleiden war das Motiv der That. — Gestern Nachmittags hat der 18jährige *Adelmo des dritten Jahrganges der k. k. Lehrerbildungsanstalt Hans B., der Sohn*

Nr. 23.

Wien, Donnerstag

Fremder

lichen Aufenthalt zu nehmen gedenkt. Gestern verabschiedete sich der Herr Erzherzog von seiner Mutter Ihrer k. und k. Hoheit Frau Erzherzogin Elisabeth.

* **(Personalnachrichten.)** Der ungarische Minister am Allerhöchsten Hoflager Graf Szechenyi hat sich gestern Vormittags von hier nach Budapest begeben. — Se. Majestät der Kaiser hat gestattet, daß der Kanzleisekretär erster Klasse Josef Aslan das Ritterkreuz des königlich spanischen Isabella-Ordens annehmen und tragen dürfe. — Wie verlautet, hat Se. Majestät der Kaiser der Frau Annica Benvenisti das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. Frau Benvenisti hat sich durch ihr humanitäres Wirken bedeutende Verdienste erworben. — Regierungsrath Professor Dr. Winterlich ist vorgestern von seiner Urlaubsreise hieher zurückgekehrt. — Der deutsche „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung des berühmten Hygienikers, Professors an der Münchener Universität Max v. Pettenkofer zum stimmberechtigten Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste. — In der vorletzten Nacht ist hier der in der österreichischen Sportpublizistik bekannte Rittmeister Franz v. Karst gestorben. Er war einer der Mitbegründer des „Sport“ und durch lange Jahre der Chefredakteur dieses Blattes; er war auch Begründer und langjähriger Eigentümer des „Armeebblatt“. Karst errang schon als 16jähriger Kadet — 1849 vor Brescia, indem er seinen Oberleutnant Baron Heinrich Mundy aus der Gefangenschaft rettete — die goldene Tapferkeitsmedaille und wurde Lieutenant bei Diechtenstein-Cheveauxlegers. Er diente bis zur RittmeisterschARGE, debütierte an hervorragenden Bühnen als Tenor und wirkte dann unter dem Pseudonym „Flemming“ als Feuilletonist und Novellist, namentlich als gediegener Kenner und liebenswürdiger Schilderer der Gesellschaft. Einem lestwillingen Wunsche gemäß wird die Leiche in das Krematorium nach Gotha überführt.

* **(Unfall der deutschen Kaiserin.)** Aus Berlin, 24. d., wird uns telegraphirt: Ein kleiner Unfall auf der Fahrt zum Schlosse begegnete heute Vormittags der Kaiserin. Ein Wagenpferd stürzte nächst der Hedwigskirche zu Boden. Die Kaiserin verließ den Wagen und setzte den Weg zu Fuß fort, bis ein schleunigst requirirter anderer Hofwagen die hohe Frau ihrem Ziele zuführen konnte.

* **(Vom sächsischen Hofe.)** Wie aus Dresden vom Gestrigen gemeldet wird, wurde Ihre k. und k. Hoheit Prinzessin Louise Antoinette Maria, Gemalin des Prinzen Friedrich August von Sachsen, Nachmittags von einer Prinzessin glücklich entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

* **(Fremde Fürstlichkeiten.)** Se. königl. Hoheit Kronprinz Ferdinand von Rumänien ist gestern Nachmittags aus Frankfurt a. M. hier eingetroffen und eine Stunde später nach Bukarest weitergereist. — Se. Hoheit Prinz Ahabora von Siam traf gestern Früh aus Fiume hier ein und wohnt im Grand Hotel.

* **(Markgraf Karl Pallavicini.)** Die Eltern des so früh vom Tode er-

elken Markgrafen Karl Pallavicini, Markgraf Alexander Pallavicini und Gemalin und deren jüngerer Sohn Markgraf Alfons Pallavicini haben sich gestern Vormittags von hier auf ihre Besichtigung nach Ristefel in Ungarn begeben, um der Beisetzung der Leiche heute um 11 Uhr Vormittags in Andas beizuwohnen. Eine Fülle herrlicher Blumengewinde, darunter auch ein Kranz von Sr. kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, ging gleichzeitig von hier dahin ab.

* (Maria Theresia Frauenhospital.) Der von den Damen Marie v. Bernardt, Fanny Boschan-Dehner, Emilie Baronin Buschman, Schoeller und Elisabeth v. Sagger am 13. d. M. im Hotel Metropole veranstaltete Wohlthätigkeitsball ergab einen Reinertrag von 4070 Kronen, welche Summe die genannten Damen dem Maria Theresia Frauenhospital in Wien gewidmet haben.

* (Anton Freiherr v. Dobrzensky †.) Wie uns aus Gries bei Bozen vom Gestrigen berichtet wird, starb dortselbst Anton Freiherr Dobrzensky v. Dobzenitz, Herr der Herrschaft Pottenstein in Böhmen, Ehrenritter des souveränen Maltejer Ritter-Ordens, k. u. k. Kämmerer und Landtags-Abgeordneter des Königreiches Böhmen, im 47. Lebensjahre. Der Verbliebene, ein Sohn des im Jahre 1873 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Prokop Freiherr v. Dobrzensky, war seit 1887 mit Anna Gräfin Kolowrat-Krakowsky vermählt. Der Ehe sind zwei Söhne entsprossen.

* (Unfall des Professors Heinrich v. Angeli.) Aus Potsdam wird uns unterm Gestrigen gemeldet: Eine gefährliche Fahrt erlebte vorgestern Abends der bekannte Wiener Maler Heinrich v. Angeli, der gegenwärtig die Erbprinzessin von Hohenzollern im Potsdamer Schlosse malt. Gegen Abend lehrte Herr v. Angeli aus Potsdam in einer Equipage des Erbprinzen nach Berlin zurück. Durch einen Achsenbruch wurde der Kutscher vom Wagen geschleudert, während die Pferde mit der Equipage durch die Straßen rasten. Vergebens suchte Herr v. Angeli die Wagenthüre zu öffnen. Er rief laut um Hilfe, doch Niemand wagte es, sich den Pferden entgegenzustellen. Bei der Parkschloßthüre öffnete sich endlich von selbst das Coupé und Professor Angeli sprang auf das Straßenpflaster. Wie durch ein Wunder zog sich der Künstler bei dem gefährlichen Sturze keine Verletzungen zu. Er konnte sich gleich erheben und sich nach Hause begeben. Der Kutscher ist schwer verletzt worden.

* (Pater Daniel Sorcio Pharin Den †.) Am 11. d. M. starb im österröichischen Spital zu Kairo der Negerpriester Pater Daniel Sorcio Pharin Den, Mitglied der österröichischen Mission von Zentralafrika und theilweise auch in Oesterreich bekannt. Zum letztenmale war er in Wien im vergangenen Herbst, wo er in der Dominikanerkirche priesterliche Funktionen verrichtete. Im Lande der Dinka-Neger am weißen Nil geboren, wurde er im Knabenalter als Sklave geraubt. In El-Obeid in Kordofan wurde er von den



Frau v. Träger-Rhonhoff: Hellgrüner, mit Rosen und Goldmaschen durchwirkter Brokat. Corsage reich in Chailletten und Strassstickerei mit grünen Federtoussen besetzt, der Rock mit Blausuchs verdrämt.

Frau Emma v. Wohlgemuth: Weiße duchesse Toilette mit schwarzem Spizenüberwurf von echten Chantillyspizen, die Schleppe, reich in Silber gestickt, hat Spizenvolants. Die Corsage ist weiß mit Silber, schwarzen Spizen und mit prachtvollen Brillanten und Blumen gehalten.

Frau Anna Wüste: Weiße Crêpe de chine mit echten Vogenspizen inkrustirt, der Rock ist mit Zobel besetzt. Die Taille mit gelbem Sammt und Apfelblüthen und Silberschmetterlingen gepuzt.

Die schönsten Mädchen Wiens waren ansersehen, den Ball zu eröffnen. In der Vortänzerin erkennen wir Fräulein Ally v. Mattoni in geschmackvoller rosa Toilette mit Goldpaillettenüberwurf. Ferner fielen auf Fräulein Lucy und Fräulein Grete v. Zuschka, zwei anmuthige Erscheinungen in weißen Toiletten mit Mistletoes, Fräulein Paula v. Beyher in rosa mit Silbertüll-Überwurf und Rosen, Fräulein Albertine v. Beyher in Hellblau mit Silbertüll und Rosen, Fräulein Rosine Mestrozzi in rosa Toilette mit Türkisenstickerei, Fräulein Mizzi Schlamberger in weißer Toilette, Fräulein Bertha Bauer in weißem Kleidchen mit Thantropsentüll und Schneeglöckchen, Fräulein v. Thelen in weißem Tuch mit Goldgürtel, Fräulein Frida und Elsa v. Schrötter in weißen Toiletten mit Rosen und langen Schärpen, Fräulein Rubin in Duchesse mit Goldstickerei.

Strife.

In der heutigen Sitzung des Industrieräthes brachte Herr Bries den Kohlenmangel zur Erörterung. Er wies auf die außerordentliche Bedeutung hin, welche die Frage des Kohlenmangels für die Industrie besitze. Die Frage des Strikes wolle er hier unberührt lassen, obwohl die Dimensionen, welche der Strife angenommen habe, ungewöhnliche sind, worfür auch die persönliche Intervention des Justizministers, dessen menschen-

Karl Adolf Frieze †.

Nach langem Siechthum, dessen Qualen durch Kummer noch erhöht wurden, ist gestern einer der populärsten Wiener Komiker, Karl Adolf Frieze, im Alter von 69 Jahren hier gestorben. Seit Jahren schon, theils in Folge der allgemeinen Theaterverhältnisse, theils durch persönliche Umstände von jeder Thätigkeit an einer Wiener Bühne ausgeschlossen, hörte man Frieze's Namen nur, wenn eines seiner Kinder irgendwo debutirte — und fast alle Kinder des Komikers, Töchter und Söhne, haben sich in den verschiedensten Eigenschaften dem Theater gewidmet — oder wenn eine Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten des alten Schauspielers veranstaltet wurde. Nun hat der brave Komödiant, der so vielen Menschen die heitersten Stunden bereitet hat, sein trauriges Dasein beschloffen. Er hat ausgerungen, ausgeforgt. . . Der Tod Frieze's trat gestern Nachmittags um 3 Uhr ein; schon einige Stunden vorher war der Kranke in Bewußtlosigkeit verfallen. . .

Karl Adolf Frieze, zu Bamberg 1831 geboren, war ein Theaterkind im echten Sinne des Wortes. Schon als Schulkind athmete er Bühnenluft. Sein Vater, ein „kleiner“ Provinzdirector, ließ sein Söhnchen als Darsteller von Kinderrollen und als Grottestänzer auftreten. In dieser Eigenschaft holte sich Frieze in Kinderpantomimen seine ersten theatralischen Erfolge. Selbstverständlich blieb Frieze für sein ganzes Leben beim Theater; er hatte als Jüngling nie das Verlangen nach einem anderen Beruf gefühlt. Als junger Mann gastirte er in den größten Städten Deutschlands, wirkte dann in der österreichischen Provinz, gastirte in Budapest und kam dann 1863 zum Theater an der Wien, wo er bis 1887 verblieb. Diese Jahre waren seine künstlerische Glanzzeit; er trat mit der Geisinger, mit Girardi, Schweighofer auf und theilte deren Triumphe. Offenbach, Strauß, Millöder, die mit ihren glanzvollsten Werken hervortraten, fanden in ihm einen kongenialen Darsteller, der das Publikum durch Temperament gleichwie durch Humor hinriß. Von 1887 bis 1889 war er als Schauspieler und Regisseur am Carl-Theater thätig. Damals begann sein Abstieg von der Höhe seines Glüdes — als Schauspieler und als Mensch. Da das Carl-Theater damals unter kritischen Verhältnissen zu leiden hatte, verließ es Frieze und unternahm zusammen mit der Geisinger eine Tournée nach Amerika, die ihn drei Jahre von Europa fernhielt. Wohl wurde es ihm schwer, die Heimat zu verlassen, allein er konnte nicht anders. Er fand in Wien kein Engagement, hatte aber ein Haus voll Kinder und mußte für sie sorgen. Da hieß es möglichst viel verdienen.

Im Herbst 1889 reiste Frieze, von Direktor Amberg an dessen New Yorker Theater engagirt, mit seiner Frau, seiner Tochter Käthe Wella und dem jüngsten, damals zweijährigen Kinde nach New-York. Als Regisseur und Komiker am Amberg-Theater verbrachte er zwei Jahre ohne Abenteuer. Frieze inszenirte, spielte und sang in allen alten und neuen Operetten, die in der alten Welt je gefallen haben. Als die Münchner im Amberg-Theater gastirten, trat die Truppe, welcher unter Anderem Karl Streitmann, Fräulein Seebold, Paula Löwe, früher im Theater an der Wien, und Herr Kotter, früher im Theater an der Wien, angehörten, eine Tournée durch die größten Städte Nordamerikas an. Die Gattin Frieze's hatte sich mittlerweile ein Boardinghaus in New-York, 2. Avenue, 14. Straße, eingerichtet, vom Boden bis zum Keller mit vielem Komfort ausgestattet, und war eigens nach Europa, beziehungsweise Wien, zurückgelehrt, um zwei echte Wiener Köchinnen zu engagiren und mitzunehmen. Frau Frieze bot ihren Boarders unverfälschte Wiener Küche und ihr Haus gehörte zu den beliebtesten dieser Gattung. Zu ihren Gästen zählte kurze Zeit auch der aus Wien geflüchtete Dr. Markbreiter, der Tag und Nacht englisch studirte, um drüben die Advokatur betreiben zu können. . . An der Bühne Amberg's, fern von der Heimat, feierte Frieze sein fünfzigjähriges Schauspielerjubiläum, das ihm reiche Ehren brachte. Als Direktor Amberg wegen schlechter Geschäfte das Theater den Redakteuren des

